
VCD Jahresbericht 2010

Inhaltsverzeichnis

Verkehrspolitik mit Weitsicht	3
Klima und Verkehr	3
Mehr Qualität in Bus und Bahn	4
Großprojekte im Verkehr	4
Verkehrssicherheit	4
Nachhaltige Mobilitätserziehung	5
Zahlen, Daten, Fakten	6

Herausgeber
VCD Verkehrsclub Deutschland e.V.
Rudi Dutschke-Straße 9
10969 Berlin
Fon 030/280351-0
Fax -10
mail@vcd.org
www.vcd.org

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers
© **VCD e.V. 09/ 2011**

Verkehrspolitik mit Weitsicht

Das Jahr 2010 hat gezeigt, dass viele Menschen mit entscheidenden Weichenstellungen nicht einverstanden sind: Sei es mit der Energiepolitik der Bundesregierung oder mit »Stuttgart 21«. Die Politik muss heute die richtigen Rahmenbedingungen setzen, damit Konzepte für eine zukunftsfähige Mobilität eine Chance haben. Wir brauchen weniger klimaschädliche Autos, eine gut ausgebaute Bahn und mehr umweltfreundlichen Rad-, Fuß und Nahverkehr. Dazu begleitet der VCD politische Entscheidungsprozesse und bringt sein Know-how ein. Doch nicht nur die Politik, sondern auch wir Verbraucher entscheiden mit. Nutzen wir Bus und Bahn statt des eigenen Autos? Integrieren wir das Fahrrad in unserem Alltag? Achten wir beim Autokauf auf minimalen Verbrauch und Schadstoffausstoß? Viele einzelne Entscheidungen bestimmen mit, wie es auf unseren Straßen aussieht. Deshalb berät der VCD umweltbewusste mobile Menschen und vertritt ihre Interessen. Seit 24 Jahren arbeitet der VCD für eine Mobilität, die die Gesundheit, das Klima und die Umwelt schont. Was genau wir im Jahr 2010 bewegt haben, zeigen die folgenden Beispiele aus unseren thematischen Schwerpunkten und ausgewählten Projekten.

Klima und Verkehr

Während die Treibhausgase seit 1990 EU-weit kontinuierlich sanken, nahmen sie im Straßenverkehr konstant zu. Etwa zwölf Prozent der Gesamtemissionen von Kohlendioxid werden in der EU von Pkw ausgestoßen. An diesem Missstand setzt die Arbeit des VCD an, sodass Mobilität Mensch und Umwelt so wenig wie möglich belastet.

Eine Maßnahme, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, ist die **VCD Auto-Umweltliste**, welche 2010 zum 21. Mal erschienen ist. Insgesamt hat der VCD 350 Pkw-Modelle unter die Lupe genommen und die Frage gestellt, wer das umweltverträglichste Auto baut. Damit gibt der VCD all jenen eine fundierte Entscheidungshilfe an die Hand, die beim Autokauf ökologische Aspekte berücksichtigen wollen. Die VCD Auto-Umweltliste ist mittlerweile eine feste Größe in der Branche und genießt breite Anerkennung und Bekanntheit. Die oberen Platzierungen haben im Jahr 2010 – wie bereits auch in den vorangegangenen Jahren – die Automobilhersteller aus Japan eingenommen.

Doch nicht nur Einzelpersonen wurden vom VCD beraten, sondern auch Unternehmen mit eigenem Fuhrpark sollten erreicht werden. Steigende Kraftstoffkosten und Fahrverbote in Umweltzonen für ältere Diesel stellen Unternehmen mit Fuhrpark zunehmend vor große Herausforderungen. Allerdings mangelt es vor allem oft kleinen und mittleren Unternehmen schlichtweg an Zeit und Kapazitäten, sich mit dieser Fragestellung auseinanderzusetzen. Dies nahm der VCD als Grund in diesem Bereich aktiv zu werden und veröffentlichte seine neue Publikation **»Effizienter Fuhrpark – kostengünstig, umweltschonend, zukunftssicher«**. Der Leitfaden stellt konkrete Maßnahmen vor, mit denen Unternehmen die Effizienz des Firmenfuhrparks steigern und die betrieblichen Mobilitätskosten verringern können.

Zu einer generellen Verkehrswende rief der VCD in seinem Online-Protest **»Jetzt umlenken! Weg vom Öl!«** auf. Die Online-Aktion wurde anlässlich der Ölkatastrophe auf der Bohrinself »Deepwater Horizon« im Golf von Mexiko ins Leben gerufen. Mit dieser Aktion gab der VCD all jenen eine Plattform, die das verantwortungslose Treiben der Ölkonzerne nicht tatenlos mit ansehen wollten. Mehrere Hunderte beteiligten sich an der Unterschriftenaktion.

Im Dezember 2010 endete nach zweijähriger Laufzeit das VCD-Klimaprojekt, welches als Teilprojekt der Initiative **»für mich. für dich. fürs klima.«** zahlreiche Publikationen zum Thema klimaverträgliche Mobilität veröffentlichte und in dieser Zeit rund 150 Aktionen und Veranstaltungen durchgeführt hat.

Mehr Qualität in Bus und Bahn

Der VCD setzt sich für ein besseres Bus- und Bahnangebot ein. Ziel ist ein kundenfreundliches, preislich attraktives und flächendeckendes Angebot der Bahn zu schaffen. Aus diesem Grund nimmt der VCD Bahntest seit 2001 regelmäßig verschiedene Aspekte der Bahn unter die Lupe. Doch nach wie vor ist die Bahn für viele ein Buch mit sieben Siegeln. Im **VCD Bahntest 2010** wollten wir deshalb der Ursache auf den Grund gehen und Zugangshindernisse herausfiltern. So stellten wir die Frage, was die Menschen vom Bahnfahren abhält und welche Schwierigkeiten sie beim Bahnfahren sehen. Dabei zeichneten sich drei Hauptprobleme ab: Den passenden Tarif zu finden, an die richtigen Informationen zu kommen und der problemlose Fahrscheinkauf.

Anlässlich des pannenreichen Sommers 2010 und der im Herbst gestarteten Kunden- und Qualitätsinitiative der Deutschen Bahn, die durch mehr Personal und Investitionen in die Technik für eine höhere Kundenzufriedenheit sorgen soll, rief der VCD die Online-Aktion **»Danke, Deutsche Bahn!«** ins Leben. Aufgefordert waren alle Betroffenen, sich bei der Bahn für all die Fehlentscheidungen, Ausfälle und Preiserhöhungen zu bedanken. Mehr als 300 TeilnehmerInnen sind unserem Aufruf gefolgt und haben einen Danke-Brief an die Bahn geschrieben.

Obwohl die Bahn auf eine Preiserhöhung für den Fernverkehr verzichtete, stiegen die Preise dennoch im Nahverkehr zum Fahrplanwechsel am 12. Dezember. Da allerdings über 90 Prozent aller Bahnreisenden im Nahverkehr unterwegs sind, startete der VCD die Online-Aktion **»Preiserhöhung im Nahverkehr? Nein danke!«** und rief die Menschen dazu auf, eine Protest-Mail an den Bahnchef zu senden. Über 700 TeilnehmerInnen machten gemeinsam mit uns Druck auf die Konzernspitze, um auch im Nahverkehr auf eine Anhebung der Fahrpreise zu verzichten.

Großprojekte im Verkehr

Der VCD macht sich gegen fragwürdige **Prestigeprojekte** im Verkehrssektor stark. Statt in unkalkulierbare Vorhaben wie Stuttgart 21, die feste Fehmarnbelt-Querung oder die Y-Trasse zu investieren, fordert der VCD Investitionen in verkehrspolitisch sinnvolle und aus Umweltsicht vertretbare Projekte. Die Aufgabe des VCD liegt darin, Lösungsvorschläge zu erarbeiten, aufzuklären und wenn nötig den Protest gegen unsinnig verkehrspolitische Bauvorhaben zu organisieren.

Dies zeigte sich vor allem im Fall **Stuttgart 21**. Die anhaltenden Bürgerproteste haben Stuttgart 21 zu einem Thema mit bundesweiter Relevanz werden lassen. Doch Bürgerproteste sind das eine. Der VCD mischte auch politisch mit und sammelte Argumente, warum das Projekt überteuert und verkehrspolitisch nicht sinnvoll ist. So haben zum Beispiel VCD-Experten das Alternativkonzept **»Kopfbahnhof 21«** auf den Weg gebracht und saßen bei den Schlichtungsgesprächen mit an dem Verhandlungstisch. Dabei ist der VCD nicht auf den Zug der starken Protestbewegung aufgesprungen, sondern hatte bereits vor 15 Jahren begonnen, das Bauvorhaben zu kritisieren. Zukünftig muss der VCD sich darum kümmern, dass alle geforderten Nachbesserungen auch umgesetzt werden. Darüber hinaus hat der VCD eine Resolution zur neuen Planungsstrategie für Schienenwege verabschiedet, welche die Investition in Prestigeprojekte wie Stuttgart 21 kritisiert und stattdessen den Ausbau des gesamten Schienennetzes befürwortet.

Verkehrssicherheit

Die Zahl der im Verkehr Getöteten nimmt ab. Doch noch immer fordert der Verkehr jeden Tag zehn Menschenleben. Das ist nicht hinnehmbar. Die körperliche Unversehrtheit muss an erster Stelle stehen, und danach muss der Verkehr ausgerichtet werden. Mit dem Konzept **»Vision Zero«** will der VCD das Ziel null Verkehrstote etablieren. In diesem Jahr ging der **»VCD Städtecheck Verkehrssicherheit«** in die erste Runde. Er untersuchte die Verkehrssicherheit in 81 deutschen Großstädten, wobei sowohl die

absoluten Verunglücktenzahlen, als auch die durchschnittliche Veränderung der letzten fünf Jahre berücksichtigt wurden. Einzelne Städte wurden mit ihren Maßnahmen zur Verkehrssicherheit vorgestellt. Mit den Ergebnissen will der VCD die Diskussion in den Städten anregen, sie in ihren Bemühungen um mehr Verkehrssicherheit unterstützen, gute Beispiele publik machen und dort mahnen, wo die Bemühungen verstärkt werden müssen. Die Städte sollen anhand der Einstufung Handlungsbedarf erkennen und in ihrem Engagement unterstützt werden. Der VCD Städtecheck Verkehrssicherheit bekam viel Zuspruch in Politik und Medien und soll von nun an jährlich veröffentlicht werden.

Vor allem bei jungen Erwachsenen gehören Verkehrsunfälle zu einer sehr häufigen Todesursache – etwa 85 Prozent aller tödlich verunglückten Jugendlichen sterben im Straßenverkehr. Mit der »VCD-Schutzengel« Aktion will der VCD diesen Missstand beheben und neue Wege zur Prävention von Verkehrsunfällen gehen. Vom VCD geschulte Jugendliche, sogenannte VCD-Schutzengel, gehen in Bars, Kneipen und zu Konzerten und überzeugen die Feierlustigen, ihr Auto stehen zu lassen und auf die Öffentlichen Verkehrsmittel beziehungsweise das Taxi umzusteigen. Der VCD will jungen Erwachsenen lebensnah vermitteln, wie man auch ohne Auto Spaß haben, feiern und sicher unterwegs sein kann.

Nachhaltige Mobilitätserziehung

Mit der Aktionswoche »**Zu Fuß zur Schule**« werden Kinder davon überzeugt sich zu bewegen und zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Roller zur Schule zu kommen. Dadurch sollen die Kinder einerseits fit für den Verkehr gemacht werden und andererseits auch die Umwelt-, Sozial- und Gesundheitsaspekte stärker in die Verkehrserziehung einfließen. Im Jahr 2010 erreichte das Projekt einen Beteiligungsrekord: Mehr als 50 000 Kinder haben an der Aktionswoche teilgenommen und legten ihren Schulweg zu Fuß zurück.

Die VCD-Jugendkampagne »**FahrRad! Fürs Klima auf Tour**« ging in diesem Jahr in die vierte Runde. Nach dem Motto »Radfahren, Klima schützen und gewinnen« will die Kampagne 12- bis 18-Jährige auf das Rad bringen und ihnen zeigen, wie sie sicher und mit viel Spaß mobil sein können. Auch hier konnte der VCD den Erfolg der Vorjahre fortsetzen und eine Rekordbeteiligung erreichen: Zwischen März und Juli 2010 erradelten bundesweit gut 4 300 Teilnehmer in 172 Klassen und Gruppen insgesamt mehr als 835 000 Kilometer.

Im Rahmen des VCD-Projekts »**Mit Kindern unterwegs – ökologisch und entspannt**« wurden Eltern befragt, wie sie mit ihrer Familie mobil sind. Ein Großteil der Befragten ist gerne mit ihrem Nachwuchs zu Fuß, per Rad, Bus und Bahn unterwegs, insbesondere aufgrund der neuen Erlebnis- und Erfahrungsräume, die sich die Kinder erschließen können. Daneben konnten Eltern aber auch angeben, was sie auf ihren umweltfreundlich zurückgelegten Strecken stört und verbessert werden sollte. Eine Mehrheit machte hierbei deutlich, dass sie sich mehr Sicherheit und eine bessere Infrastruktur für die Wege zu Fuß und per Rad wünscht: Noch viel zu häufig mangelt es laut den Befragten an Querungsmöglichkeiten und Geschwindigkeitsbegrenzungen, sind Radwege in schlechtem Zustand und fehlen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder.

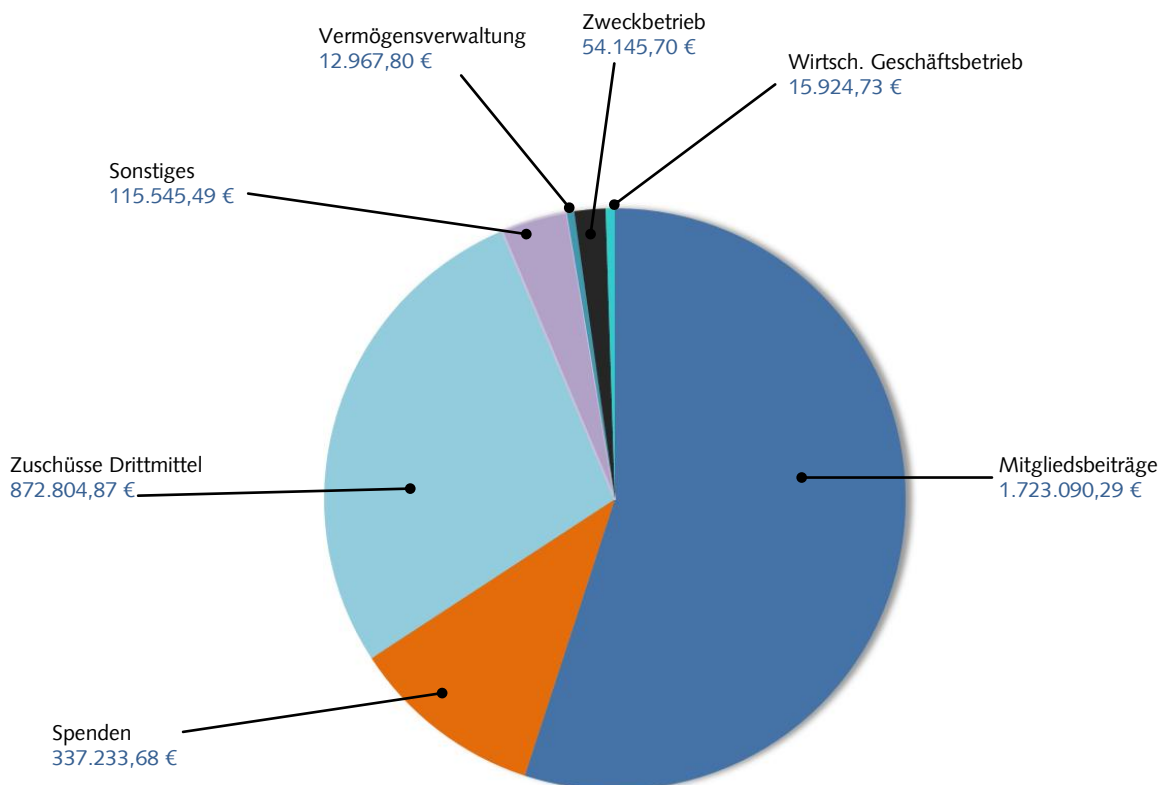
Zahlen, Daten, Fakten

Die Erträge des VCD sind im Vergleich zu den Vorjahren leicht zurückgegangen. Da der VCD wie in den Vorjahren in die verkehrspolitische Arbeit investierte, hat der ökologische Verkehrsclub in 2010 mit einem Minus von 81.891,40 Euro abgeschlossen.

	2008	2009	2010
Erträge	3.277.050,73	3.457.421,17	3.131.712,56
Aufwand	3.142.151,28	3.472.524,47	3.213.603,96
Überschuss/Fehlbetrag	134.899,45	-15.103,30	-81.891,40

Die Einnahmen des Vereins setzen sich zusammen aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Zuschüssen, Einnahmen aus Zweckbetrieb und sonstigem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (Verkauf von Verlagsprodukten und Informationsmaterial, Dienstleistungen im Rahmen von Werkverträgen sowie aus Vermögensverwaltung). Die größte Einnahmequelle sind nach wie vor die Mitgliedsbeiträge. Zum 31.12.2010 hatte der VCD e.V. 54.634 Mitglieder. Das Spendenaufkommen macht rund 11 Prozent der Gesamterträge aus, während die Drittmittelgelder und Projektzuschüsse mit etwa 28 Prozent ein wichtiges Standbein sind. Die Projektzuschüsse sind ein großer Vertrauensvorschuss und belegen die hohe Anerkennung für die Ergebnisse unserer fachlichen und politischen Arbeit und den korrekten Umgang mit öffentlichen Fördermitteln. Unser besonderer Dank geht an das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.

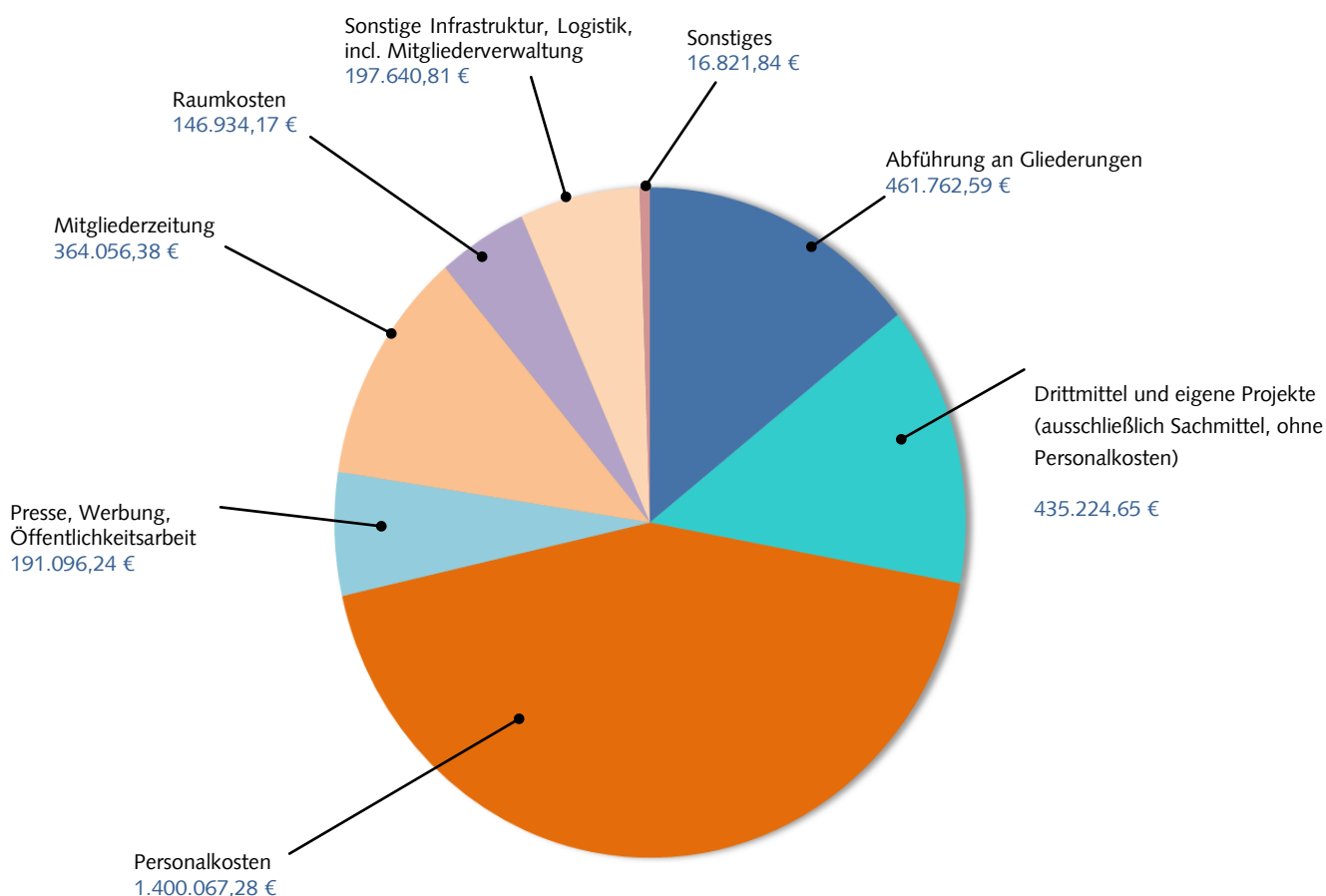
Erträge 2010 (alle Angaben in Euro)



Auf der Aufwandsseite stellen die Ausgaben für das Personal, für unsere verkehrspolitische Projekt- und Lobbyarbeit sowie für die politische Arbeit unserer Gliederungen die größten Einzelpositionen dar. Der VCD e.V. ist föderal strukturiert und fungiert als

Dachverband für die selbständigen Landes- und Kreisverbände, die wiederum als gemeinnützige Vereine anerkannt sind. 12 Landesverbände und rund 140 Kreisverbände und Ortsgruppen werden durch die Abführungen des Bundesverbandes satzungsgemäß mit Prozent der bereinigten Beitragseinnahmen in ihrer politischen Arbeit unterstützt.

Aufwand 2010 (alle Angaben in Euro)



Der Bundesverband wurde zuletzt durch einen Bescheid vom 14.07.2010 als besonders förderungswürdig und damit als gemeinnützig im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenordnung anerkannt. Der Verein führt freiwillig Bücher im Sinne des Handelsgesetzbuches. Der Verein arbeitet bei der laufenden Buchhaltung und der Erstellung der Jahresabschlüsse mit dem Steuer- und Wirtschaftsprüferbüro Böttges, Papendorf und Weiler (Bonn, Stollberg, Bornheim, Berlin) zusammen. Der Verein hat den Jahresabschluss für das Jahr 2010 über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus durch einen Wirtschaftsprüfer prüfen lassen. Wirtschaftsprüfer Markus Treu erteilte uns den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

VCD – Die richtige Wahl für Ihr gesellschaftliches Engagement

Ihnen liegt das Thema nachhaltige Mobilität am Herzen? Dann ist der VCD die richtige Organisation: Firmen und Unternehmen, die den Zielen des VCD nahe stehen, können als Kooperationspartner oder Sponsor eines bestimmten Projektes, mit einer Fördermitgliedschaft oder einer großzügigen Spende wichtige Projekte nach vorne bringen. Als Partner des VCD setzen Sie ihre gesellschaftliche Verantwortung ein. Helfen Sie uns jetzt und setzen Sie ein Zeichen – für eine zukunftsfähige, klimaschonende und menschenfreundliche Mobilität!